



Juli 2001



Juni 2006

Herausgeber:	Tourismusverein der Gemeinde Glowé e.V. Hauptstrasse 37, 18551 Glowé
Redaktion, Grafik & Layout:	Dagmar Mahlke (DM), Peggy Gersch (PG), Bernd Radeisen (BR), Uwe Lange (UL), Hans-Werner Heuter (HH), Georg Fiege (GF)
Hinweis:	Für Inhalte und Wahrheitsgehalt aller geäußerten Meinungen trägt allein der Autor die Verantwortung. Irrtümer und Änderungen vorbehalten, Tourismusverein der Gemeinde Glowé e.V.
Anschrift: Redaktion Wellenbrusen, Am Süßling 7a, 18551 Glowé; Schutzgebühr 0,50 Euro	

Eine nicht alltägliche Begegnung

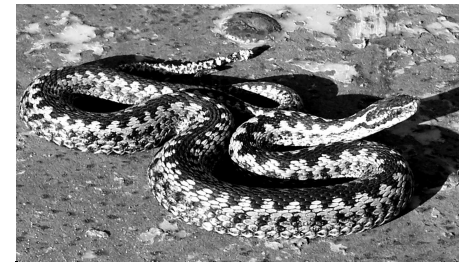
War das ein Schreck in der Nachmittagsstunde, am 14. Mai diesen Jahres, als eine ca. 60 cm lange Kreuzotter (lat. *vipera berus*) gemächlich über die Terrasse unser Ferienanlage kroch. Mit einer gehörigen Portion Respekt wurde der Schlangellauf beobachtet.

Je mehr man an sich der Schlange näherte, um so unruhiger wurden ihre Schlangelbewegungen. Schließlich war Stopp, sie richtete sich etwa 10 cm auf und begann kräftig zu fauchen.

Spätestens hier war Vorsicht geboten, denn Kreuzottern können blitzartig bis zu einem halben Meter aufspringen und kräftigen zubeißen. Es blieb nichts anderes übrig, als das Tierchen mit einem langen Besen vorsichtig in einen großen Pappkarton zu schieben und abzutransportieren - in Richtung Wald. Abgelegt wurde die Kreuzotter auf eine durch Sonnenbestrahlung warmgehaltene Stahlsegmentplatte, die im Gelände des ehemaligen Buna-Lagers herumliegt. Nun noch schnell ein paar Schnappschüsse, damit die Viper wieder zur Ruhe kommen konnte.

Die Kreuzotter ist in Mittel-, Nord- und Osteuropa weit verbreitet und bevorzugt kühle und feuchte Lebensräume, wie Moore, Heide und auch lichte Mischwaldbestände. Die Schlange ist bodenbewohnend, tagaktiv und bei heißen Temperaturen eher dämmerungs- oder nachtaktiv. Die Vipernbestände sind in Europa aufgrund der veränderten Nutzung und Zersiedlung der Landschaft vielerorts stark bedroht und stehen deshalb unter Artenschutz.

Kreuzotter-Unterarten sind die Schwarze Höllenotter und die Kupferotter, die aber in den Küstenregionen Mecklenburg-Vorpommerns recht selten vorkommen. Verwechselt werden kann die Kreuzotter (*vipera berus*) mit der ungiftigen Schlin-



gennatter, die aber bei genauer Betrachtungsweise nur eine dunkle, flecken- und streifenförmige Rückenzeichnung aufweist.

Hinweisschilder mit der Warnung vor Kreuzottern sind deshalb zu beachten! Pilz- und Waldfruchtsammler (Heidelbeeren) aber auch Spaziergänger und Kinder sollten im Wald und in Feuchtgebieten am Bodden immer festes Schuhwerk und lange Hosen tragen.

Der Biss der Viper ist sehr schmerzhaft und ist gekennzeichnet durch zwei etwa 1,5 cm symmetrisch auseinanderliegende Einstichstellen. Als typische Symptom treten nach einem Kreuzotternbiss lokale Schwellung mit blauroter Verfärbung auf.

Therapierend sollten Maßnahmen der sofortigen Ruhstellung betroffener Extremitäten eingeleitet werden und wenn möglich, ist dem Verletzten ausreichend Flüssigkeit zur Kreislaufunterstützung zu reichen (keine alkoholhaltigen Getränke). Wunde nicht aussaugen oder ausschneiden und auch keinen Stauungs- und Kompressionsverband anlegen. Sofort einen Arzt oder den Notfalldienst verständigen.

Zur allgemeinen Beruhigung ist gut zu wissen, dass Kreuzotterbisse in den seltensten Fällen lebensbedrohliche Vergiftungen oder gar Todesfälle auslösen.

Besonders gefährdet sind Allergiker, Herz- und Kreislaufferkrankte, ältere Menschen und Kinder.

(UL)

Lageplan Ortschaft Glowe



Diese Karte finden Sie im Internet unter www.glowe.de.

Stand März 2006. Aktualisierungen erfolgen je nach Bedarf.